Faschismuskriterien nach Mathias Wörsching und Alexander Häusler

Quelle:
https://faschismustheorie.de/wp-content/uploads/2021/02/Lotta80_Interview_Faschismus.pdf

Faschismus als merkmalsprägender Begriff für diejenigen rechtsautoritär orientierten Bewegungen und Parteien, die in ihrer Weltanschauung und Propaganda, ihrem politischen Stil, in ihrer politischen Praxis, sozialen Ausrichtung und Funktion folgende Merkmale aufweisen:

Erstens hinsichtlich des Gesellschaftsbildes und der Propaganda:
eine organische Gesellschaftsauffassung sowie ein sozialdarwinistisches, patriarchales, rassistisches/antisemitisches Gesellschafts- und Menschenbild;
ein antikommunistisches, antidemokratisches, antiliberales und autoritäres Politikverständnis;
völkisch-nationalistische Untergangsprophezeihungen;
ein Erhebungsversprechen für eine nationale Wiedergeburt und - nicht unwichtig - eine pseudosozialistische und antimarxistische Kapitalismuskritik.

Zweitens hinsichtlich des politischen Stils:
eine autoritaristische, charismatische Führerherrschaft;
eine patriarchal soldatisch militaristische Inszenierung als kämpferischer Männerbund sowie eine quasireligiöse Ritualisierung nationalistischer Erweckungszeremonien.

Drittens hinsichtlich der politischen Praxis:
eine paramilitärische Organisierung von Partei und Gesellschaftsstrukturen gepaart mit exzessiver und struktureller Gewalt und eine autoritär-etatistische, pro-kapitalistische, militaristische und imperialistische Stoßrichtung.

Viertens hinsichtlich der sozialen Basis und Funktion: Mittelschichten und Kleinbürger*innen als Kernbasis in der Anfangsphase;
Bündnis mit traditionellen Eliten im Ubergang zur Machtphase; klassen- und milieuübergreifende Anhängerschaft;
klassenübergreifende antidemokratische Mobilisierung;
politische Spaltung der Arbeiter*innenbewegung und Sicherung kapitalistisch-autoritärer Gesellschaftsstrukturen.

Mathias Wörsching:
Unter Faschismus verstehe ich eine besonders gefährliche Form extrem rechter Ideologie und Bewegung, Organisation und Praxis sowie staatlicher Herrschaft.
Faschistische Bewegungen entstehen, wenn autoritär strukturierte Individuen von Krisen des modernen Kapitalismus alarmiert und radikalisiert werden.

Ist AfD faschistisch?
Interview mit Mathias Wörsching

Quelle:
https://faschismustheorie.de/wp-content/uploads/2013/01/AIB27-S44-45.pdf

Frage:
Aktuell lassen sich in vielen Ländern Erfolge von sog. „rechtspopulistischen“ (Kritik am Begriff vgl. AIB Nr. 118 /1.2018) Parteien beobachten. Die AfD in Deutschland wird von einigen als faschistisch bezeichnet. Wie würdest du das bewerten?

Antwort Mathias Wörsching:
Völlig klar ist einerseits, dass viele AfD-Politiker*innen Elemente faschistischer Ideologie vertreten und sich faschistischer Rhetorik bedienen. Der Soziologe Andreas Kemper hat das am Beispiel Björn Höckes überzeugend dargestellt.
Doch andererseits ist die AfD strukturiert wie eine normale bürgerliche Partei und ihr fehlen die milizartigen männlichen Kampfbünde, die für Faschismus typisch sind und ihm überhaupt erst seinen Namen gaben (nach den 1919 in Italien gegründeten “Kampfbünden“ fasci di combattimento).
Die Wahlprogramme der AfD, die ich kenne, finde ich ebenfalls nicht faschistisch. So wie ich das sehe, haben sich die unterschiedlichen Fraktionen der AfD auf ungefähr diesen Minimalkonsens geeinigt:
Sie wollen zurück zu einem souveränen Nationalstaat, der im Inneren autoritär und entlang traditioneller Geschlechternormen strukturiert sowie ethnisch-kulturell einheitlich ist, während er nach außen traditionelle, militarisierte Macht- und Interessenpolitik betreibt. Dieses reaktionäre Projekt wäre nur gewaltsam durchsetzbar.
Aber ist das schon Faschismus? Sicher, Teile der AfD gehen ideologisch in faschistische Richtung und wir sehen ja seit Jahren bei dieser Partei eine Selbstradikalisierung nach rechts. Also könnten wir zumindest den Höcke-Flügel schon als prä- oder protofaschistisch bezeichnen, als Vor- oder Frühform einer faschistischen Bewegung.
Aber mit den Wörtern „präfaschistisch“und “ protofaschistisch“ ist es nicht anders als mit den Wörtern „faschistoid\“ und „Faschisierung“ oder mit dem Faschismusbegriff an sich: Sie werden leicht zu völlig inhaltsleeren Kampfbegriffen.
Also wäre immer die Frage konkret zu beantworten: Was oder wer bei der AfD ist oder wird inwieweit faschistisch?